

BRUCHLAND

Nach dem Roman „Die Jünger Jesu“ von Leonhard Frank
Mit Auszügen aus dem gleichnamigen Theaterstück von
Ulrike Schäfer

Arbeitsfassung Mai 2016 für die Klasse 12b der
Freien Waldorfschule Esslingen von Sabine Bräuning

Besetzung

Kapitän Lieban Steve	Amerikaner
Johanna	lebt am Fluss
Wirtin Professor Sozialdemokrat Fischer Zimmermann Frau Bach Lehrer Pfarrer	Das Dorf
Christian Scharf Zwischenzahl Kabus Konrad Alfred Frieda Helga Oskar	Die Schwarzen
Greta Ellen	Freundinnen
Magdalena Harry Katharina Robin Marie Petrus Josh	Die Jünger Jesu
Ruth	Eine Jüdin, die zurückkehrt in ihr Dorf

Vorspiel

1. Stimme

Versuchen Sie sich eine Welt vorzustellen, in der es keine Institutionen gibt. Es ist eine Welt, in der sich die Grenzen zwischen den Ländern.....

2. Stimme

Versuchen Sie sich eine Welt vorzustellen, in der sich die Grenzen zwischen den Ländern aufgelöst haben. Es gibt keine....

3. Stimme

Es gibt keine Verwaltungen mehr, keine Schulen und Universitäten, keine Bibliotheken und Archive. Die Menschen....

4. Stimme

Die Menschen haben keinerlei Zugang zu Informationen. Es gibt keine Kinos oder Theater und....

5. Stimme

Und das Radio...das Radio funktioniert nur gelegentlich, aber das Signal ist schwach und die Sendungen, die man hören kann, sind fast immer in einer fremden.....

6. Stimme

Die Sendungen sind in einer fremden Sprache. Eine Zeitung hat seit Wochen niemand mehr in der Hand gehabt.

7. Stimme

Eine Zeitung hat seit Wochen niemand mehr in der Hand gehabt. Es fahren keine Züge oder Autos, man kann weder telefonieren noch Telegramme verschicken

(ab hier viel Stimmen gleichzeitig)

Es gibt keine Banken mehr, das Geld ist wertlos. Es gibt keine Läden, niemand hat etwas zu verkaufen. Die großen Fabriken und Unternehmen wurden zerstört oder stillgelegt, und auch die meisten anderen Gebäude stehen nicht mehr. Es

*gibt keine Werkzeuge außer denen, die man im Schutt findet.
Es gibt keine Nahrung.*

8. Stimme

Was zählt, ist das nackte Überleben.

Szene 1 – die Nacht, als das Feuer vom Himmel fiel

WIRTIN

Die Bomber kamen gegen zwei Uhr in der Nacht. 12 Minuten dauerte der Angriff, aber es war.....es wirkte viel.....viel länger..

PROFESSOR

Sie haben alles zerstört, die gesamte Innenstadt....

FISCHER

Ich habe Fenster schmelzen sehen....und Asphalt, der Blasen wirft.....

FRAU BACH

Brennender Asphalt....Menschen, die darin steckenblieben... einfach stecken geblieben sind...

SOZIALDEMOKRAT

Rote Schneeflocken....Asche....Hitze.... überall Tote...und hier war mal eine richtige Stadt. Mit Kirchen. Einem Dom. Einem Güterbahnhof.

PFARRER

Mit Kirchen. Einem Dom.

RUTH

Und einem Güterbahnhof.

PFARRER

Den gibt es immer noch. Nur die Kirchen, die sind alle zerstört.

SOZIALDEMOKRAT

Gottes gerechte Strafe. Herr Pfarrer. Ein paar Häuser stehen noch.....und ein paar Villen am Rande der Stadt...

LEHRER

Dort wohnen die Reichen....die Reichen und die Amerikaner.....

ZIMMERMANN

Es liegen immer noch Tote in den zerstörten
Häusern...überall.....

FRAU BACH

Hier gibt es nichts mehr. Nur Trümmer. Und Tote.
Überall.

SCHARF

Ich werde mich nicht entmutigen lassen. Nicht
durch unsere Verluste, nicht durch unsere
Niederlage. Deutschland wird sich wieder erheben.
Alles eine Frage der Zeit.

ZWISCHENZAHL

Und eine Frage der Organisation. Eine Frage der
Effizienz. Ich sag mal so- ob man aus Kochtöpfen
Stahlhelme macht oder aus Stahlhelmen Kochtöpfe
ist egal. Hauptsache man kommt zurecht.

KOBUS

Unsere Kompanien marschieren wieder. Schon bald.
Sehr bald. Wir stehen zusammen im Geiste gelebter
deutscher Kultur.

SCHARF

Genau so ist es.

RUTH

Niemandsland. Herrenland. Vaterland. Bruchland.

ALLE

Deutschland.

RUTH

Den Namen. Den gibt es noch.

Szene 3- Geschenke und Nehmen um zu geben

Szene 3A

GRETA

Ellen, schau mal!

ELLEN

Was.

GRETA

Schau dir das an.

ELLEN
Was denn.

GRETA
Das.

ELLEN
Das ist....

GRETA
Das ist Bohnenkaffee, Ellen.....Bohnenkaffee.

ELLEN
Wo hast du den her?

GRETA
Der lag hier. Unter unserer Treppe.

ELLEN
Aber...er gehört uns nicht.

GRETA
Wem dann? Hier- ein Zettel: Die Jünger Jesu.

ELLEN
Da nimmt uns jemand auf den Arm. Was wir dafür
alles tauschen könnten.....
Brot....Eier...Wurst....

GRETA
Hier steht noch: Für Greta.

ELLEN
Vielleicht ein Wunder.

GRETA
Vielleicht.

(Sie wollen gehen, da kommen die Jünger redend auf die
Bühne)

Szene 3B
(Ellen und Greta ab. Aufgetreten sind "Die Jünger
Jesu"- Petrus, Katharina, Marie, Josh, Harry,
Magdalena und Robin. Sie sehen haarsträubend aus.)

KATHARINA
Wenn sie wüssten, daß der Kaffee von uns ist.

ROBIN
Manchmal denke ich, es wär schon groß, wenn sie es
wüssten.

MARIE

Was? Daß das alles von uns kommt?

PETRUS

Willst du Dankbarkeit, Robin?

ROBIN

Ich weiß nicht, vielleicht.

KATHARINA

Erwachsene die auf den Knien rumrutschen und Dank
Dank Danke stammeln?

PETRUS

Willst du das? Wie vor der Kaserne der Amis?

HARRY

Dank dank danke....thank you very much...so much
thank you....vielen
Dank....danke.....vielmals....thank
you...dankschön aber auch....

(Alle spielen mit und platschen sich vorne an die
Rampe. Stille.)

HARRY

Den Pfarrer haben wir schön reingelegt.

MARIE

Wo ist meine Decke, wo ist denn meine Decke.....

KATHARINA

Ja, Herr Pfarrer, wenn einer zwei Decken hat und
ein anderer hat keine.....

MARIE

Wo ist denn jetzt meine Decke, wo ist sie denn....

PETRUS

Geben ist seliger denn nehmen. Herr Pfarrer.

ALLE

AMEN!

MAGDALENA

Tja. Gelebtes Christentum. Wir, die Jünger Jesu,
nehmen von den Reichen, die alles haben, und geben
es den Armen, die nichts haben.

ALLE

AMEN!

ROBIN

Naja, reich ist der Pfarrer ja nicht gerade.

PETRUS

Aber er hat mehr als er bedarf.

MAGDALENA

Mehr als er bedarf.....sehr schön ausgedrückt.

HARRY

Unser Petrus war eben Messdiener, das merkt man sofort. Wo ist eigentlich Josh.

JOSH

Ich bin hier.

HARRY

Man muss reden, damit man weiß, dass einer da ist. Versteh das endlich.

KATHARINA

Lass sie in Ruhe Harry.

(nach einer Weile)

PETRUS

Die Orange ist weg.

ALLE

Was?

PETRUS

Im Regal lag eine Orange. Jetzt ist sie weg.

MARIE

Bist du sicher?

PETRUS

Ganz sicher.

MAGDALENA

Jemand muss sie genommen haben.

MARIE

Magdalena, Du verdächtigst uns?

MAGDALENA

Niemand kommt hier rein außer uns.

PETRUS

Den Zugang kennen nur wir.

ROBIN

Bisschen kleinlich, oder?

HARRY

Wir werden doch jetzt nicht rummachen wegen einer Orange.

PETRUS

Es geht um's Prinzip.

ROBIN

Welches?

PETRUS

Dass wir die Sachen, die wir klauen, nicht selbst behalten. Wir geben sie weiter. Wir sind keine Diebe.

ROBIN

Wir sind Sozialisten....

KATHARINA

Wir sind Sozialromantiker, würde mein Vater sagen....

HARRY

Wir beklauen die Reichen und geben den Armen....ist doch gut?

PETRUS

Das ist gut, aber es geht ums Prinzip.

(alle stöhnen)

MARIE

Wir sind keine Hungerkünstler. Wir müssen auch leben.

HARRY

Ich habe mir das übrigens schon oft gedacht: was heißt das denn eigentlich, dass hier die schönsten Würste rumliegen und uns fallen vor Hunger die Augen raus.

MARIE

Wenn wir uns selber auch was nehmen, können wir mehr herbeischaffen für andere.

PETRUS

Aber wenn wir uns was nehmen von den Sachen, dann sind wir Diebe.

MAGDALENA

Nein, das sind sozusagen Geschäftsspesen.

ROBIN

Wir bewegen uns auf dünnem Eis. Das ist sicher.
Was richtig ist und was falsch weiß ja keiner
mehr.

KATHARINA

Mein Vater würde sagen, wir sind naiv zu glauben,
daß man in dieser Zeit sauber bleiben kann.

ALLE

Wir sind naiv!

HARRY

Hauptsache wir bleiben am Leben. Mann hab ich
Hunger.

(Pause)

JOSH

Ich hab sie aufgeessen. Gestern. Ich hatte so
Hunger. Ich hab so lange auf Euch gewartet. Ich
wusste nicht, wie ich es sagen soll.

(Pause)

KATHARINA

Und wie hat sie geschmeckt?

JOSH

Es geht so.....die Schale war so dick....und beim
Reinbeissen ist mir der ganze Saft
runtergelaufen.....ich glaube, das muss man
üben...

MARIE

(Entsetzt) Du hast sie mit der Schale gegessen?

JOSH

Wie sonst?

ALLE

Ahhhhhhhhh!

PETRUS

Manchmal kommt mir unser Kampf sehr sinnlos vor.
Wir haben fast nichts mehr, das wir verteilen
könnten. Und der Winter kommt auch irgendwann.

JOSH

Wer bekommt eigentlich die Decke?

PETRUS

Johanna.

MAGDALENA

Wer sagt das?

PETRUS

Ich sage das. Basta.

JOSH

(schnapp die Decke) Ich bring sie ihr.

HARRY

Totale Anarchie.